

erhöht worden. Neue stabile Beziehungen zu Weimarer Künstlern und Wissenschaftlern wurden arigeknüpft. Durch territoriale Rationalisierung entsteht eine Kindergaststätte für die Schulspeisung, die Zentralbibliothek erhält neue moderne Räumlichkeiten.

Das Zentralkomitee unserer Partei betrachtet Literatur und Kunst sowie die kulturelle Betätigung von Millionen werktätiger Menschen als einen wichtigen Bestandteil unseres sozialistischen Lebens. Es entspricht der von unserem Parteitag zu beschließenden Hauptaufgabe für die nächsten Jahre, die Entwicklung gerade auch auf diesem Gebiet nach Kräften zu fördern.

Erich Honecker, VIII. Parteitag der SED

Es hat manche Auseinandersetzung gekostet und eine ständige Überzeugungsarbeit erfordert, geführt von der Kreisparteiorganisation, um die angedeuteten Ergebnisse sozialistischer Kulturpolitik im Gemeindeverband zu erreichen. Wichtige Voraussetzungen sind dafür kulturinteressierte Leiter und Leitungen, aufgeschlossene Arbeiter und Genossenschaftsbauern, Künstler als Freunde, viele eigene Volkskunstgruppen, Zirkel und Arbeitsgemeinschaften, um die gewachsenen kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen und neue zu wecken.

Gemeindeverband und Kooperationsrat fördern die Entstehung neuer Werke sozialistischer Kunst und Literatur durch Auftragserteilung an Künstler und Volkskünstler. So entstanden als gesellschaftliche Aufträge unter anderem 28 Farbholzschnitte durch den Mal- und Zeichenzirkel Berlstedt, 5 Dokumentarfilme vom Amateurfilmstudio Berlstedt. Ein Film hat das Thema „Industriemäßige Produktion“. Er wurde bereits vor über 40 000 Interessierten in 315 Veranstaltungen gezeigt. Liederzyklen, eine Kantate, Kompositionen für das Unterhaltungsorchester und das Blasorchester Neumark sind entstanden.

Zusammenfassend möchten wir aus unserer Sicht und den uns bekannt gewordenen Ergebnissen aus dem Bezirk sagen: Wir sind im Bemühen, ein vielseitiges Kulturleben zu entwickeln, vorangekommen. Das gelingt überall dort, wo die Prozesse durch die Partei geleitet und die Erfahrungen der Arbeiterklasse zielstrebig genutzt, wo die örtlichen Volksvertretungen, ihre Dorfkubs und zentralen Klubräte, die Vorstände und Kulturkommissionen der LPG und kooperativen Einrichtungen gut zusammenarbeiten, wo die Erfahrungen der Arbeiterklasse zur ständigen Methode entwickelt werden und sich die staatliche Leitung von konkreten Zielstellungen leiten läßt.

Günther Nachtigall
Parteisekretär der LPG „Vorwärts“, Berlstedt

Erwin Leder
Vorsitzender der LPG „Hottelstedt“

Alfred Büchler
Bürgermeister in Berlstedt

Stefan Zink
Bürgermeister in Ettersburg

Leserbriefe

Junge Journalisten

„EOS-Reporter berichten“, heißt es seit nunmehr drei Jahren ständig auf der Seite 6 der Betriebszeitung „unser motor“, des Organs der BPO des VEB Elektromotorenwerk Wernigerode. EOS — das ist die Erweiterte Oberschule „Gerhart Hauptmann“.

Die Oberschule ist durch einen Patenschaftsvertrag mit dem Betrieb und die einzelnen Klassen sind durch Patenschaftsverträge

mit Brigaden eng verbunden. Solche Beispiele, daß an Wandtafeln neben den besten Brigademitgliedern im Wettbewerb auch die besten Schüler mit Bild und Text geehrt werden, sind bei uns längst nicht mehr neu.

Es gab in der Vergangenheit jedoch immer noch Brigaden und Klassen, die diese Arbeit nur oberflächlich betrachten und geleistet haben. Für sie war die Patenschaftsarbeit mehr oder weniger eine zusätzliche Arbeit. Es lag also nahe, durch die Redaktionsarbeit mit dazu beizutragen.

dieses Verhältnis zu verbessern. Aus diesem Grunde bildeten wir eine ehrenamtliche Jugendredaktion an der EOS. Sie entwickelte sich sehr schnell zu einer ständigen Arbeitsgemeinschaft „Junge Journalisten“.

Anfangs bestand das Ziel der ehrenamtlichen Jugendredaktion lediglich darin, die Patenschaftsarbeit zu verbessern. Die Mitglieder dieser Redaktion berichteten in den unterschiedlichsten Beiträgen und in den verschiedensten Genres von der Patenschaftsarbeit. Sie sparten nicht